

reformiert. lokal

Kirchenkreis zwölf

www.reformiert-zuerich.ch/zwölf

**Oerlikon
Saatlen
Schwamendingen**





Quelle: Sans-Papiers Anlaufstelle Zürich



GEWINNRÄTSEL

Was bin ich?

Erraten Sie, was für einen Begriff im Zusammenhang mit Ungleichbehandlung wir suchen.

Meine Grossmutter heisst Dina. Wenn wir spazieren gehen, hake ich mich bei ihr ein. Bei meinem kleinen Bruder mache ich das nicht: Er hat junge Beine und kann laufen wie eine Gazelle. Ich behandle die beiden also nicht gleich. Was mich traurig macht? Wenn mein älterer Bruder draussen unterwegs ist, wird er oft von der Polizei kontrolliert. Für seine Freunde interessieren sich die Polizist:innen nicht. Auch dass meine Mutter weniger verdient als ihre männlichen Arbeitskollegen, finde ich ungerecht. Wenn ich Dina frage, warum das so ist, schaut sie mich liebevoll an und umarmt mich. «Wenn ich das nur wüsste! Achte darauf, dass du es besser machst, und wehr dich gegen Ungerechtigkeiten.»

Unter den richtigen Antworten verlosen zwei T-Shirts «Kein Mensch ist illegal» und ein Kinder-T-Shirt «Kein Kind ist illegal» von der Sans-Papiers Anlaufstelle Zürich.

Die Gewinner:innen werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.

Senden Sie uns Ihre Lösung unter Angabe Ihrer Adresse bis am 25. August 2022 an redaktion@reformiert-zuerich.ch oder an folgende Postadresse:

Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Zürich
Geschäftsstelle
Wettbewerb reformiert.lokal
Stauffacherstrasse 8
8004 Zürich

Lösung des letzten Rätsels:
Wir haben den Begriff
«Partnerschaft» gesucht.

Veranstaltungen

Do, 18. August, 18–19 h
Führung «Fraumünster archäologisch: Entdeckungen im Untergrund»
Infos und Tickets: www.fuehrungen.reformiert-zuerich.ch

So, 21. August, 10 h
Gottesdienst der reformierten Landeskirche
Mit Beteiligung von Kirchenratspräsident Michel Müller
 Auf unserem YouTube-Kanal jederzeit abrufbar

Fr, 26. August, 19.30 h
Benefiz-Konzert der Jazzkirche Zürich
Kollekte zugunsten HEKS; für die Nothilfe in der Ukraine
Neue Kirche Albisrieden

Sa, 27. Aug., 9–17 h
So, 28. Aug., 11–15.30 h
Höngger Flohmarkt
Ackersteinstrasse 186

So, 28. August, 10 h
Ökumenischer Grünau-Openair-Gottesdienst
Pfrn. Muriel Koch, Willi Luntzer
Platz vor Alterszentrum Grünau, bei schlechtem Wetter im Chilehuus Grünau, Grünau

So, 28. August, 10 h
Gottesdienst zum Schulanfang
Mit Club 4 Kindern, Katechetinnen Ulrike Beer Hungerbühler und Thinsi Uiker
Pfrn. Stefanie Porš und Pfrn. Chatrina Gaudenz
Anschliessend: Surprise vor der Grossen Kirche Fluntern

So, 28. August, 17 h
«Im Morgenrot» Konzert zum Schweizerpsalm
Konzerteinführung 16.30 h
Kirche Oerlikon

31. August bis 25. September
«Wer in diesem Land die Arbeit macht»
Ausstellung von Illustrator Daniel Lienhard
Kirche auf der Egg

Sa, 3. September, 18.30 h
Theaterstück «Die Bank»
Infos: www.kulturfutur.ch
Chilehügel Altstetten



WEBSITE

www.reformiert-zuerich.ch



YOUTUBE

Reformierte Kirche Zuerich



INSTAGRAM

reformierte-kirchezurich



NEWSLETTER

reformiert-zuerich.ch/newsletter



FACEBOOK

Reformierte KircheZuerich



LINKEDIN

reformiert-zuerich



Quelle: Marisa Meroni

aufweise und die Sprache gut beherrsche, darf ich meine Familie nicht in die Schweiz nachziehen. Das ist ein sehr hartes Gesetz. Noch schlimmer ist es für mich, wenn ich sehe, dass eine andere Flüchtlingsgruppe vor dem Gesetz anders behandelt wird. Diese Personen müssen keine Gründe angeben, um einen Schutz zu bekommen, dürfen ihre Familie nachziehen, dürfen sogar in ihr Heimatland gehen und wieder in die Schweiz zurückkommen. Ich bin froh, dass sie diese Vorteile haben, aber ich würde gern auch so behandelt werden. Wir kommen alle aus Kriegsgebieten und sind alle Geflüchtete. Ich kann nicht nachvollziehen, dass ich seit zwölf Jahren von meiner Familie getrennt leben muss und eine Person aus der Ukraine in einem Monat ihre Familie in die Schweiz nachziehen darf.

Unter Geflüchteten darf es keine Zweiklassengesellschaft geben – denn Menschenwürde ist unantastbar.

9 09 4

Der Autor des Editorials möchte anonym bleiben. Die Illustration ist ein Symbolbild.

Danke NCBI Schweiz für die Vermittlung

Ich komme aus Eritrea und bin seit zehn Jahren in der Schweiz. Seit neun Jahren habe ich eine vorläufige Aufnahme als Ausländer. Meine Frau und meine fünf Kinder leben im Sudan und ich kann sie nicht nachziehen. Obwohl ich seit fünf Jahren in einem Restaurant 100 Prozent arbeite, ist mein Einkommen zu klein, um damit für die ganze Familie aufzukommen, wenn diese in die Schweiz einreist. Das ist der Grund, warum mein Gesuch um Familiennachzug mehrmals von den Migrationsbehörden abgelehnt wurde.

Nachdem meine Versuche um Familiennachzug gescheitert sind, habe ich es mehr oder weniger akzeptiert, damit zu leben. Ich kann meine Familie in meinen Ferien nicht besuchen, weil ich keinen Reisepass habe, und ich unterstütze sie nur finanziell. Mein Härtefallgesuch wurde auch abgelehnt, weil ich von den eritreischen Behörden eine Identitätskarte oder einen Pass vorweisen müsste – und weil ich als Geflüchteter in die Schweiz kam, kann ich dies nicht machen. Ich konnte meine Fluchtgründe den Migrationsbehörden nicht glaubhaft machen. Das bedeutet aber nicht, dass ich kein Geflüchteter bin.

Obwohl ich schon zehn Jahre in der Schweiz lebe, 100 Prozent arbeite, keine Betreibungen sowie keine Straftaten

IMPRESSUM

reformiert.lokal erscheint monatlich als Beilage der Zeitung reformiert

TITELSEITE

Die Ausstellung «entwurzelt & ausgeliefert» des Künstlers Peter Leisinger zum Thema Flucht war unter anderem vor dem Grossmünster zu sehen. Der Verkaufserlös der Holzsulpturen geht vollständig an den Verein Family Help in Zürich, der unbegleitete Jugendliche und Familien mit Fluchterfahrung betreut. www.family-help.ch

Quelle: Claudia Leisinger

HERAUSGEBERIN

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich

DRUCK

Schellenberg Druck AG
Schützenhausstrasse 5
8330 Pfäffikon ZH

PAPIER

Refutura, 100% Altpapier
100% CO₂-neutral

REDAKTIONSKOMMISSION

Michael Braunschweig
Hanna Kandal-Stierstadt
Jutta Lang, Nena Morf
redaktion@reformiert-zuerich.ch

PRODUKTION

Redaktion: Textbüro Konrad
Layout: stART GmbH

REDAKTION KIRCHENKREIS ZWÖLF

Karin Fritzsche
Pfrn. Hanna Kandal
Maja Nüssli
Silvia Ritschard
Layout: Maja Nüssli
sekretariat.kk.zwoelf@reformiert-zuerich.ch

ERFAHRUNGS-GRUPPE

Vernetzung für Gastfamilien

In der neuen ERFA-Gruppe können sich Gastgeber:innen austauschen. Die Erfahrungs-Gruppe ist offen für alle und wird interaktiv gestaltet: Je nach Bedürfnis werden Fachpersonen für Referate eingeladen. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

Erste Termine:

Dienstag, 16.8., Mittwoch, 31.8. 17.30-19 h

Lavatersaal, St. Peter-Hofstatt 6, 8001 Zürich

Auskunft: Sozialdiakonin Ariane
Ackermann-Erhart,

ariane.ackermann@reformiert-zuerich.ch

BLICK IN DIE VERGANGENHEIT

Kirchlicher Widerstand

Zürcher Pfarrpersonen zeigten während des Nationalsozialismus Solidarität mit ihren deutschen Berufskollegen. Diese führte zur Gründung einer der wichtigsten Flüchtlingsorganisationen der damaligen Zeit.

Das Schicksal von Menschen, die Schutz bedürfen, liess auch frühere Vertreter:innen der reformierten Kirche nicht kalt: Paul Vogt, Pfarrer in Seebach, gründete mit dem prominenten Schweizer Theologen Karl Barth und den Pfarrern Emil Brunner und Oskar Farner 1937 eine Anlaufstelle für vom Nationalsozialismus verfolgte Angehörige der Bekennenden Kirche (BK) in Deutschland. Als Oppositionsbewegung widersetzte sich diese Vereinigung der Vereinnahmung der Deutschen Evangelischen Kirche (DEK) durch den Nationalsozialismus. Dank der Solidarität der Zürcher Pfarrpersonen mit ihren deutschen Berufskollegen entstand eine der wichtigsten Schweizer Organisationen zur Hilfe von Geflüchteten während des Zweiten Weltkriegs: Das Schweizerische Hilfswerk für die Bekennende Kirche in Deutschland (SEHBKD). Impulse dafür gingen vor allem von den «Wipkinger Tagungen» aus: Dort diskutierten die reformierten Pfarrer – vereinzelt auch Pfarrfrauen wie zum Beispiel Rosa Gutknecht – über ethische und theologische Fragen. Aus diesem Engagement ging etwa auch die Freiplatzaktion hervor: Man versuchte, Geflüchtete bei Privaten statt in Arbeitslagern unterzubringen.



Reformiertes Volkshaus.

Quelle: Baugeschichtliches Archiv Zürich

«Menschenwürde ist nicht verhandelbar»



Die Ausstellung «entwurzelt & ausgeliefert» zeigt Menschen. Quelle: Claudia Leisinger



«Rascher Zugang zu Integrationsleistungen wäre auch für Menschen aus anderen Ländern, die Schutz bedürfen, wünschenswert.»

ALEXANDRA VON WEBER,
Leiterin Flüchtlingsarbeit im
Kirchenkreis neun

Quelle: Fabian Herrera

«Eine Zweiklassengesellschaft unter Geflüchteten widerspricht der christlichen und humanen Ethik», sagt Grossmünsterpfarrer Christoph Sigrist. Er fordert gleiche Rechte für alle Schutzbedürftigen – und erinnert an den Widerstand reformierter Pfarrer im Zweiten Weltkrieg. Zentrum dieser Oppositionsbewegung war das reformierte Volkshaus, später Kirchgemeindehaus Wipkingen – dort entsteht nun mit dem Haus der Diakonie ein neuer Hoffnungsträger.

Die Bilder haben sich ins kollektive Gedächtnis eingebrannt: Angsterfüllte Menschen, wie sie in U-Bahn-Schächten in Kiew und anderen Grossstädten Schutz suchen vor dem Bombenhagel der russischen Armee. Millionen sind seither gezwungen, ihre Heimat zu verlassen. «Das Solidaritätsnetz aus Staat, Kirche, privaten Organisationen und internationalen Hilfswerken greift ineinander, wie ich das in 35 Jahren Pfarramt immer wieder



Polzskulpturen von geflüchteten Personen.



«Gott ist nicht neutral,
sondern parteiisch zum
Wohle der Schwachen.»

CHRISTOPH SIGRIST, Grossmünsterpfarrer

Quelle: Samuel Schalch

scher, religiöser, geschlechtlicher Zugehörigkeit oder der Hautfarbe. «Eine Klassifizierung von Menschen in Not ist nicht zulässig», sagt er, «Menschenwürde ist nicht verhandelbar.»

Dass bei den geflüchteten Menschen aus der Ukraine alles viel schneller geht als bei ihnen, sei natürlich auch anderen Asylsuchenden aufgefallen, sagt Alexandra von Weber. Als stossend empfanden viele, dass die öffentlichen Verkehrsmittel anfangs für Ukrainer:innen gratis waren. Denn: Fehlendes Geld für ÖV-Billette ist oft ein grosses Thema. «Rascher Zugang zu Arbeit und zu Integrationsleistungen wären auch für Menschen aus anderen Herkunftsländern, die Schutz bedürfen, wünschenswert», so Alexandra von Weber. Insbesondere der Familiennachzug ist bei vorläufig Aufgenommenen an gewisse Bedingungen geknüpft, die für Menschen mit dem Schutzstatus S nicht zur Anwendung kommen.

Ungleichbehandlungen in der Flüchtlingspolitik existieren laut Christoph Sigrist – für ihn ist es wichtig, dass dieses Thema nicht tabuisiert wird. Er ordnet die aktuellen ethischen Fragen in einen historischen Kontext ein: «Ab 1939 war Zürich ein Hotspot des politischen und religiösen Widerstands, der von reformierten Pfarrerpersonen getragen wurde. Zentrum des Geschehens war das reformierte Volkshaus.» Daher der Name der «Wipkinger Tagungen» – eine streitbare Plattform zu theologischen Fragen. Ein Ort also mit viel Geschichte – und mit einer hoffnungsvollen Zukunft: Dort, wo Widerstand geleistet und soziale Brennpunkte angegangen wurden, entsteht nun das Haus der Diakonie. «Christ:in-Sein in einer multiethischen und multireligiösen Gesellschaft soll dort einen Ausdruck finden. Denn: Kirchliche Diakonie spürt immer die Brennpunkte im Sozialraum auf und reagiert darauf», so Christoph Sigrist. Sein grösster Wunsch für die anstehende Transformation ist, dass Ulrich Zwinglis Ausspruch «Tut um Gottes Willen etwas Tapferes» zum Grundstein für das Haus der Diakonie wird.

erlebt habe», sagt Christoph Sigrist. Grosse Flüchtlingsbewegungen seien in der Tat nicht neu, sagt auch Alexandra von Weber, Leiterin der Flüchtlingsarbeit im Kirchenkreis neun und Koordinatorin des Deutschunterrichts für Geflüchtete. «2015 nach Ausbruch des Syrien-Kriegs war das Engagement der Zivilgesellschaft ebenfalls gross. Die Menschen spendeten Kleider und Essen – auch unser Netz von freiwilligen Deutschkursleitenden stammt aus dieser Zeit.»

In einem Punkt unterscheidet sich die aktuelle Krise jedoch von vergangenen: Die ukrainischen Geflüchteten durchlaufen kein Asylverfahren, sondern erhalten automatisch den Schutzstatus S. Damit dürfen sie praktisch unmittelbar nach ihrer Ankunft etwa eine Arbeit aufnehmen oder Familienangehörige nachziehen. Christoph Sigrist begrüsst dieses solidarische Handeln sehr – und betont gleichzeitig, dass die kirchliche Arbeit für Geflüchtete dieses unbürokratische Auffangkultur seit Langem für alle Menschen einfordere – unabhängig von ethi-

BLICK IN DIE ZUKUNFT

Diakonie in all ihren Facetten

Im Haus der Diakonie lebt die Geschichte des reformierten Volkshauses weiter. Es gibt einer urbanen Diakonie Raum, die aktuellen Bedürfnissen begegnet – und zukünftigen Herausforderungen gewachsen ist.

Das Kirchgemeindehaus Wipkingen und ehemalige reformierte Volkshaus wird zum Haus der Diakonie. «Die damalige Vision lebt in unseren Zielen für das Haus der Diakonie weiter», sagt Projektleiter Philipp Nussbaumer. «Es geht nach wie vor darum, Menschen einen Halt zu bieten und sie für die gesellschaftlichen Herausforderungen zu stärken.» Das Haus der Diakonie soll ein Zentrum sein, wo Integration und Gemeinschaft in den Alltag eingebettet wird. Im sozialen und solidarischen Handeln der Kirche sei die Integration von Menschen stets einer der zentralen Aspekte, so Philipp Nussbaumer. «Die Arbeitsintegration wird ein grosses Thema sein.» Dabei gehe es vor allem darum, ein starkes Miteinander zu schaffen, wo alle einander unterstützen können. «In der laufenden Planung der Innen- und Aussenräume arbeiten wir eng mit sogenannten Fokusgruppen zusammen.» Dass die Bevölkerung sich aktiv in die Planung einbringt, ist einer der Aspekte, die das Haus der Diakonie zu einem Leuchtturmprojekt machen. Phillip Nussbaumer: «Es wird nicht einfach Gemeinschaftszentrum, sondern ein Kirchgemeindehaus der Zukunft am Puls der Zeit, wo urbane Diakonie in all ihren Facetten gelebt wird.»

INFORMATIONEN ZUM HAUS DER DIAKONIE UND DEN FOKUSGRUPPEN:
WWW.HAUS-DER-DIAKONIE.CH



Leuchtturmprojekt: Haus der Diakonie.

Quelle: Sandro Süess, Streechurch

FÜR DAHEIMGEBLIEBENE

Grillabende

Auch im August gibt es noch zweimal die Gelegenheit in fröhlicher Gemeinschaft unter den schattenspendenden Bäumen unseres Platanenhofs zu dinieren.



Quelle: Pixabay

Wir laden Sie herzlich ein, einen heissen Sommertag gemütlich bei uns ausklingen zu lassen. Bringen Sie Ihre Lieblings Speisen und Grilladen mit – der Grill steht bereit, die Getränke werden von uns offeriert. Wir freuen uns darauf, mit Ihnen schöne Stunden in entspannter Atmosphäre und mit interessanten Gesprächen zu verbringen. Kinder können sich auf der anliegenden Wiese austoben. Neu stellen wir dieses Jahr einen Tischtennis-Tisch auf. So kommen

all diejenigen, die sich gerne sportlich betätigen, auch auf ihre Kosten. Bei schlechtem Wetter verlegen wir die Sommergrills in die Gemeindestube.

IM PLATANENHOF DES KIRCHENZENTRUMS SAATLEN

Donnerstag, 4. und 18. August, jeweils ab 18 Uhr
Ankunft: Gery Muhl, 044 321 16 00, gerald.muhl@reformiert-zuerich.ch

WANDERGRUPPE OERLIKON

Wanderung am Lauerzersee



Goldseeli. Quelle: Christoph Maag

Die Wanderung führt am Rande des Bergsturzgebietes von Goldau vorbei.

Am 2. September 1806, 17 Uhr, donierten 40 Mio.m³ Nagelfluhgestein vom Rossberg ob Goldau zu Tal und 100m an der Flanke zur Rigi empor. 457 Menschen kamen ums Leben, 323 Stück Vieh wurden getötet, 111 Wohnhäuser, 220 Ställe und Scheunen sowie zwei Kirchen und zwei Kapellen total zerstört. Die Dörfer Goldau und Röthen verschwanden. Das Naturschutzgebiet am Goldseeli, das wir durchwandern, ist eine Folge dieses Bergsturzes.

TREFFPUNKT BAHNHOF OERLIKON

Montag, 8. August, 8.40, beim Sprüngli (Verschiebungsdatum Montag, 15. Aug.)
Wanderzeit: 2½ Std, Aufstiege 100 m, Abstiege 180 m
Ausrüstung: Normale Wanderausrüstung mit Stöcken, Pic-Nic
Abfahrt: 8.51 Uhr / Gleis 7
Kollektiv-Billet: 16 Franken mit ½-Tax

Anmeldung bis Freitagabend, 5. Aug. an Christoph Maag, 079 545 79 48 / christoph.maag@bluewin.ch oder an Ruth Strehler, 044 311 88 27 / rudost@bluewin.ch.

Was macht eine



Unsere vier Kirchenstandorte. Quellen: Archiv Kirchenkreis zwölf

ANDREAS STRAHM

Betriebsleiter

Für die operative Leitung der zehn Kirchenkreise der Kirchgemeinde Zürich sind die Betriebsleitungen zuständig. Doch was steckt hinter dieser Funktionsbezeichnung?

Die Frage, was ich als Betriebsleiter zu tun habe, wird mir immer wieder gestellt. Seit dem Start im Mai 2021 habe ich mir verschiedene Antworten zurechtgelegt. Meist versuche ich es mit: «Als Betriebsleiter Sorge ich dafür, dass alle Mitwirkenden des Kirchenkreises zwölf alles haben, was sie für ihre Aufgaben brauchen.» Ich gebe zu, dass diese Kürzestversion manchmal nicht genügt. Darum etwas ausführlicher:

Zunächst leite ich die Kreisleitung. Dieses Gremium setzt sich aus den Teamleitenden und einer Pfarrperson zusammen und achtet auf den Einsatz der personellen und finanziellen Ressourcen. Zum Beispiel ist das Team Haus- und Sigrisendienst vor und nach der Schwamendinger Chilbi Anfang

Betriebsleitung?



«Betriebsleitende sind Prozessverantwortliche für das Jahresprogramm, stellen Betrieb, Koordination und wirtschaftlichen Ressourceneinsatz sicher und nehmen die personelle Leitung der Mitarbeitenden wahr.»

ANDREAS STRAHM

September besonders gefordert, und an den anderen Kirchenorten muss darauf Rücksicht genommen werden.

Häufig bin ich ein Auskunftsbüro: Ob Kirchenglocken, Zeiterfassung, Honorarauszahlung, Krankheitsfall, Budgetkredit, Laubblätter, Antragsunterlagen, Spesenabrechnung, Leistungsvereinbarung oder E-Mail-Adresse – die Themen sind so vielseitig wie die Angebote und Anlässe im Kirchenkreis. Mittlerweile kann ich etliche Fragen aus dem Stand beantworten. Oft kläre ich aber mit der Geschäftsstelle Sachverhalt und Vorgehen.

Die Betriebsleitenden arbeiten denn auch eng mit den Bereichen Personal, Finanzen und Immobilien der Geschäftsstelle zusammen. Gemeinsam werden Stellenausschreibungen vorbereitet und durchgeführt, Arbeitszeugnisse ausgestellt, das Budget erarbeitet oder Unterhalts- und Sanierungsarbeiten geplant und begleitet.

Für die Kirchenkreiskommission bereite ich die Sitzungen vor und bin für den Vollzug der Entscheidung verantwortlich. Seit Anfang Juli benütze ich dafür eine elektronische Geschäftsverwaltung, die nach und nach in der ganzen Kirchgemeinde eingesetzt werden und auch die Archivierung sicherstellen soll. Meine Arbeitsplätze befinden sich in den Kirchgemeindegäusern Oerlikon und Schwamendingen, im Kirchenzentrum Saatlén und neu auch in der Ladenkirche.

Kirche ist Gemeinschaft. Als Betriebsleiter bin ich – Gott sei Dank! – nicht allein unterwegs. Ich werde unterstützt von Mitarbeitenden des Kirchenkreises und der Geschäftsstelle, von Pfarrpersonen, Freiwilligen und von Kommissionsmitgliedern. Nur gemeinsam können die «Bauarbeiten» für die Gemeinde bewältigt werden!



Quelle: T. Grimbacher

LITERARISCHER ABENDSPAZIERGANG

Zum Abschluss der Sommerferien sind alle Interessierten herzlich eingeladen zu einem **Abendspaziergang im Zürcher Norden**. Von der Offenen Rennbahn Oerlikon aus durchqueren wir die Sportanlagen zwischen Hallenbad und Eishalle ebenso in gemütlichem Spazier-Tempo wie die anschliessenden Büro- und Wohnviertel Richtung Seebach und Neu-Oerlikon.

Unterwegs eröffnen literarische Texte neue Sichtweisen auf eine vielfältige Stadtlandschaft, die uns oft sehr vertraut ist und bei der wir manches Mal gar nicht mehr richtig hinschauen.

Mit dabei sind Renata Huonker, Dorothea Zingg, Dorothea Zürcher, Susanne Mathies, Manfred Kulla und Tobias Grimbacher, die alle im Zürcher Norden wohnen und schreiben.

Beginn ist an der Offenen Rennbahn Oerlikon. Nach etwa anderthalb literarisch bereichernden Stunden erreichen wir den Oerlikerpark, wo alle zu einem kleinen Apero eingeladen sind. Der Spaziergang findet bei jeder Witterung statt.

TREFFPUNKT OFFENE RENNBAHN OERLIKON

Donnerstag, 18. August, 19 Uhr
Für Infos oder bei Fragen:
Tobias Grimbacher,
t.grimbacher@gmx.ch



Nicki Hawkins. Quelle: Select Fotostudio Zürich

WECHSEL IN DER LEITUNG DES MALATELIERS FARBINSLE

Verabschiedung Nicki Hawkins

Im April 2021 übernahm Nicki Hawkins die Leitung des Malateliers im Kirchenzentrum Saatlén. Trotz der durch die Pandemie erschwerten Bedingungen startete sie mit viel Elan und Freude in die neue Aufgabe.

Als ausgebildete und erfahrene Gestaltungspädagogin fand sie schnell den Zugang zu den Kinder und Erwachsenen.

Ihre Kreativität und Experimentierfreudigkeit zeigte sich auch bald darin, dass sie neben den bisherigen Angeboten für Kinder, für Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigungen und für Erwachsene, den Ferienkurs «Malen à la Pop Art» und «Experimentelles Drucken» für Kinder und Eltern startete, was schnell guten Anklang fand.

Mit viel Engagement und Einfühlungsvermögen unterstützte Nicki Hawkins die Kinder und Erwachsenen beim Entdecken ihrer künstlerischen Fähigkeiten. Neben den regelmässigen Kursen engagierte sie sich auch an speziellen Anlässen wie zum Beispiel dem Basar und dem Chindefäsch.

Nicki Hawkins wird ab den Sommerferien 2022 nicht mehr bei uns tätig sein, da ihr infolge einer beruflichen Veränderung die Leitung der Farbinsle zeitlich nicht mehr möglich ist. Wir bedauern den Weggang von Nicki sehr und bedanken uns ganz herzlich für ihren grossartigen Einsatz und wünschen ihr alles Gute für ihre Zukunft.

GERALD MUHL

Teamleiter Sozialdiakonie

P.S.: Wir freuen uns sehr, dass wir mit Petra Häusermann eine erfahrene Malkursleiterin für die Weiterführung des Malateliers Farbinsle gewinnen konnten. Die Vorstellung von Petra Häusermann sowie die neuen Daten der Malkurse werden in einer der nächsten beiden Ausgaben dieser Zeitung publiziert.

WECHSEL IM SIGRISTENTEAM

Tschau, Urs!

Vielseitigkeit und Gradlinigkeit sind Markenzeichen von Urs Gander. Ende August tritt der Sigrist und Hauswart des Kirchenorts Schwamendingen in den Ruhestand.

Mit Strohhut beim Rasenmähen, mit Cap am Grill oder mit Sakko in der Kirche. Schon das Outfit von Urs Gander macht klar, wie viele Aufgaben er bewältigen muss. Und was er tut, macht Urs richtig. Halbe Sachen sind seine Sache nicht. Urs achtet auf die Details bei der Vorbereitung und Begleitung von Angeboten und Anlässen – nicht zuletzt mit den Blumen aus dem Umschwung der Alten Kirche St. Niklaus und dem Kirchgemeindehaus.

Diese kleinen «Grüsse aus dem Garten» werden von den Besucher:innen immer sehr geschätzt und lassen den feinfühligén Urs erahnen. Wer ihn auf der Schaukasten-Tour antrifft, staunt über seinen energischen Schritt. In den Pausen wiederum erleben wir ihn als in-

formierten und interessierten Mitbürger, der zu fast allen Themen eine Meinung und Vorschläge hat.

Lieber Urs, wir danken dir von Herzen für deine Arbeit für die Kirchgemeinde und den Kirchenkreis. Und wir wünschen dir für den neuen Lebensabschnitt Gesundheit, damit du deinen vielen Interessen nachgehen und deine Hobbys pflegen kannst. Heb dir Sorg!

Mitarbeitende
Pfarrschaft
Kirchenkreiskommission

ALTE KIRCHE ST. NIKLAUS

Sonntag, 21. August, 10 Uhr
Gottesdienst mit Verabschiedung von Urs Gander



Brätlen für den Zmittag für alle. Quelle: A. Strahm



AUS DER JUGENDARBEIT

Adieu Nina und Jasmin

Jugendarbeit und Pandemie passen nicht zusammen. Nina Ryan und Jasmin Imbach haben das Unmögliche versucht – mit Erfolg! Nach drei bzw. zwei Jahren ziehen die beiden Sozialdiakoninnen in Ausbildung weiter.

Studierende an Fachhochschulen und Höheren Fachschulen können die Praxisausbildung in der Kirchgemeinde Zürich absolvieren, was von der Evangelisch-reformierten Landeskirche gefördert wird. Nina Ryan startete im August 2019 und Jasmin Imbach im September 2020 als so genannte «MAiA» (Mitarbeiter:in in Ausbildung) ihre Tätigkeit im Kirchenkreis zwölf. Die beiden bereiteten Anlässe vor und führten diese durch, begleiteten Jugendliche, unterstützten die Verantwortlichen des rpg (Religionspädagogischen Gesamtkonzepts), entwickelten neue Formate und führten bisherige weiter. Und fast immer bestimmte die Corona-Pandemie die

Arbeit des Jugend-Teams. Nicht locker zu lassen, neue Wege zu finden, um mit Jugendlichen in Kontakt zu bleiben, möglich machen, was möglich ist – das war die besondere, zusätzliche Herausforderung.

Danke, Nina und Jasmin, dass ihr euch immer ins Zeug gelegt habt. Danke für alle Gespräche, für eure Fröhlichkeit und für eure Zuversicht. Ihr werdet uns fehlen! Für die Zukunft wünschen wir euch Gottes Segen!

Mitarbeitende
Pfarrschaft
Kirchenkreiskommission

Nina Ryan und Jasmin Imbach. Quelle: Archiv KK12

NEUIGKEIT AUS DEM PFARRTEAM

Begrüssung Pfarrerin Andrea Ruf

Wir freuen uns, dass wir für den Kirchenkreis 12 eine neue Pfarrerin gefunden haben. Die Wahl an der Urne erfolgt am 25. September. Sie stellt sich Ihnen in diesem Artikel selbst vor.

Ab September trete ich ein 70%-Pfarramt in ihrem Kirchenkreis an, mit dem Schwerpunkt Erwachsenen- und Seniorenarbeit. Sehr gerne werde ich den weiteren Zusammenschluss von Oerlikon, Saatlen und Schwamendingen mitgestalten.

Seit jeher bin ich mit dem Kirchenkreis zwölf eng verbunden: Getauft worden bin ich in der Kirche Saatlen und aufgewachsen in einer aktiv reformierten Familie in Oerlikon, fast an der Grenze zu Schwamendingen. Konfirmiert worden bin ich in der Kirche Oerlikon.

Während meinem Erststudium der Anglistik und Germanistik mit Doktorat in englischer Sprachwissenschaft an der Universität Zürich und während meiner über 20-jährigen Laufbahn in der Kommunikation von Konzernen und in der Verwaltung bin ich mit meiner Familie mit der reformierten Kirche in Zürich eng verbunden geblieben.

Vor sieben Jahren entschied ich mich für das damals neue Quereinsteigerstudium der Theologie an der Universität Zürich. Nach dem Vikariat im Kirchenkreis sechs und einer befristeten Pfarrstellvertretung mit dem Schwerpunkt Jugend im Kirchenkreis sieben acht bin ich seit gut zwei Jahren gewählte Pfarrerin in der Kirchgemeinde Sihltal mit dem Schwerpunkt Erwachsenen- und Seniorenarbeit. Trotz Pandemie konnte ich in dieser Zeit neue ökumenische und kulturelle Veranstaltungsreihen ein- und durchführen.

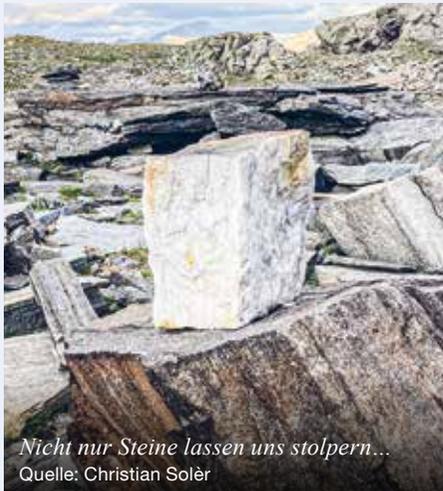
Mit meiner Familie freue ich mich, für meine neue Pfarrtätigkeit zurück nach Oerlikon zu ziehen. Ich freue mich auf den ganzen Kirchenkreis und auf viele Begegnungen mit Ihnen.

BEGRÜSSUNGSGOTTESDIENST
Sonntag, 18. September, 10 Uhr
Kirche Oerlikon



Andrea Ruf. Quelle: I. Riess

Worüber ich gestolpert bin



Nicht nur Steine lassen uns stolpern...
Quelle: Christian Solèr

PANNIER SELVAM, STV. WERKSTATT-LEITER WERK.STATT.FLUCHT

Eine unvergessliche Reise nach Venedig. Als Kind träumte ich davon, die Lagunen-Stadt Venedig auf eigene Faust zu erkunden. So begab ich mich mit meinen Freunden auf eine Reise nach Venedig. Dort machten wir uns auf den Weg, die «Points of Interest» der Stadt zu besichtigen. Da kam ein Mann mit asiatischen Zügen auf uns zu, der einen grossen Sack mit sich trug. Mit leiser Stimme flüsterte er, er habe schöne Sachen wie Vasen, Teller, Schachfiguren usw. hergestellt aus Elfenbein. Er pries seine Sachen sehr günstig an. Ich kaufte eine der preisgünstigen Vasen, später stellte sich jedoch heraus, dass mein Super-Schnäppchen aus billigem Kunststoff hergestellt worden war. Das hat mich wütend gemacht. Zwei Tage später stellte ich den Strassenhändler zur Rede. Er stammte aus Indien und erzählte mir seine Biografie. Aufgewachsen in bescheidenen Verhältnissen wollte er Architekt werden. Seine Familie konnte sein Studium nicht finanzieren, so suchte er sein Glück in Europa und landete mittellos auf der Strasse in Venedig. Seine Geschichte machte mich etwas traurig und ich wollte ihm aus dieser Misere helfen. Ich versprach, sein Studium in Indien zu finanzieren. Tatsächlich hat er das Architekturstudium erfolgreich abgeschlossen. Wenn ich in Indien auf Besuch bin, mache ich einen Abstecher zu ihm. Wenn wir zusammen sitzen und über unsere erste «Begegnung» reden, kann ich ein Schmunzeln nicht verkneifen...

WIR SUCHEN VERSTÄRKUNG

Kirchenkreiskommission

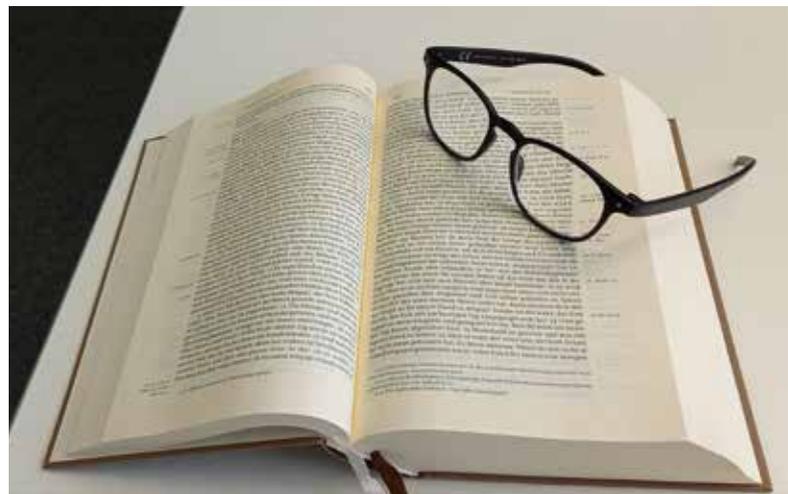
Wir sind zu fünft in unsere neue Amtszeit 2022–26 gestartet. Es erwarten uns spannende Diskussionen und Arbeiten zur Weiterentwicklung des Kirchenkreises. Hätten Sie Freude mitzuwirken? Wir suchen ein neues Mitglied zur Verstärkung.

Die Kirchenkreiskommission kümmert sich um die Gestaltung und die Entwicklung der kirchlichen Arbeit im Kirchenkreis und zwar im Dialog mit den Pfarrpersonen und Mitarbeitenden. Aktuell erarbeiten wir die Ziele für die nächsten Jahre. Wir treffen uns monatlich zu einer Kommissionssitzung. Zusätzlich leiten wir thematische Arbeitsgruppen und nehmen am Gemeindeleben teil. Die Mitgliedschaft in der reformierten

Kirchgemeinde Zürich ist eine Voraussetzung, um in die Kirchenkreiskommission gewählt zu werden. Das Engagement wird pauschal entschädigt. Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann nehmen Sie gerne mit mir Kontakt auf.

ANDI STOLL

Präsident Kirchenkreiskommission
078 802 22 69
andreas.stoll@reformiert-zuerich.ch



Brauche ich eine neue Brille? Quelle: Ursula Hässig

B&B BILDUNG UND BEGEGNUNG

Gut sehen im Alter

Prof. Dr. Matthias Becker, Chefarzt an der Augenklinik des Stadtspitals Triemli, erläutert in seinem Vortrag, wie im fortschreitenden Alter die Sehkraft möglichst gut erhalten werden kann.

Ungefähr 80% unserer Umwelt nehmen Menschen über die Augen wahr. Die Bedeutung des Sehens wird uns oftmals erst bewusst, wenn eine Augenkrankheit eintritt und wir feststellen, dass eine gute Sicht keine Selbstverständlichkeit ist. Augenkrankheiten nehmen im Alter zu und werden oft zu spät erkannt. Welche Erkrankungen sind im Alter häufig und wie äussern sie sich? Was kann ich für die Gesundheit meiner Augen tun? Was bietet die moderne Medizin, damit meine Sehkraft erhalten bleibt

oder wieder hergestellt werden kann? Zu all diesen Fragen gibt uns Prof. Dr. Becker kompetente Antworten und steht für Fragen zur Verfügung.

Anschliessend sind alle zu Kuchen, Zopf und Tee oder Kaffee eingeladen.

KATH. PFARREIZENTRUM OERLIKON

Freitag, 26. August, 14.30 Uhr
Schwamendingenstrasse 55, 8050 Zürich
Unkostenbeitrag 10 Franken (Richtgrösse)

Wirbelwind auf der Opernhausbühne

Lukas Simonetto tanzt die zweite Saison im «Junior Ballett» des Opernhauses Zürich. Der 21-Jährige kommt aus Lausanne und trainiert acht Stunden pro Tag. Seine Ballettschuhe halten nicht länger als zwei bis drei Wochen.



Quelle: Jos Schmid

Wie alt warst du, als du mit Ballett begonnen hast?

Ich habe meine erste Tanzstunde im Alter von elf Jahren genommen. Kurz darauf wurde mir vorgeschlagen, einen Kurs zu besuchen. Seither habe ich nicht mehr aufgehört.

Wie viele Stunden tanzt du im Durchschnitt pro Tag? Normalerweise etwa acht Stunden pro Tag.

Wie viele Ballettschuhe besitzt du? Wahrscheinlich über hundert. Doch normalerweise halten sie nicht länger als zwei bis drei Wochen.

Bist du immer noch nervös vor einer Aufführung? Ja. Ich bin mehr gestresst, wenn ich etwas technisch Anspruchsvolles vorführen muss, der Rest ist eher

das positive Adrenalin vor einer Show.

Hast du ein Ritual vor dem Auftritt?

Ich gehe gerne auf die Bühne, schliesse meine Augen, verbinde mich mit mir selbst und konzentriere mich auf das, was ich tun muss.

Welches ist dein Lieblingsballettstück?

«Petite Mort» von Jiří Kylián. Die Choreografie ist kraftvoll, und die Musik ist wirklich berührend.

Deine bisherige Lieblingsrolle?

Das Juniorenprogramm «Impulse» war wirklich schön zu tanzen, da es aus verschiedenen Stil- und Musikrichtungen besteht. Ich habe bei der Vorbereitung viel gelernt. Es hat mir auch sehr viel Spass gemacht, in «Leonce und Lena» als Ankleider zu tanzen und zu schauspielern.



Quelle: Admill Kuyler

Wie funktioniert eigentlich...

Windkraft?



Quelle: Pixabay

Windräder fangen den Wind ein – aber wie entsteht daraus eigentlich Strom?

Er ist das A und O bei der Windkraft: Der Wind. Er versetzt die drei Rotorblätter der Windkraft- räder in Bewegung. Bei grösseren Anlagen beträgt die Drehzahl etwa 20 bis 30 Umdrehungen pro Minute. Anschliessend setzt ein Getriebe diese langsame Drehbewegung in eine hohe Drehzahl von etwa 1500 Umdrehungen pro Minute um. Über die schnelle Antriebswelle wird der Generator angetrieben – welcher schliesslich Strom erzeugt. Je besser Rotordurchmesser, Generatorgrösse und Windver- hältnisse aufeinander angestimmt sind, desto mehr Elektrizität wird erzeugt.

Welches Tier suchen wir?

Majestätisch segelt er durch die Lüfte, sein Schnabel ist gelb und sein Gefieder rostrot. Seine Flügelspannweite beträgt zwischen 150 und 175 cm.

Der Greifvogel, den wir suchen, lebt in unseren Breitengraden und verbringt manchmal auch den Winter hier. Er ist ein sogenannter Teilzieher, deshalb kann es vorkommen, dass manche seiner Art den Weg nach Süden unter die Flügel nehmen.

Er jagt im Flug und erbeutet am liebsten Feldmäuse, Maulwürfe, Stare, Tauben, Raben oder Amseln. Ab und zu frisst er auch Aas. Charakteristisch für sein Aussehen ist der gegabelte Schwanz. Diese Tiere können bis zu 25 Jahre alt werden.

Lösung: Rotmilan



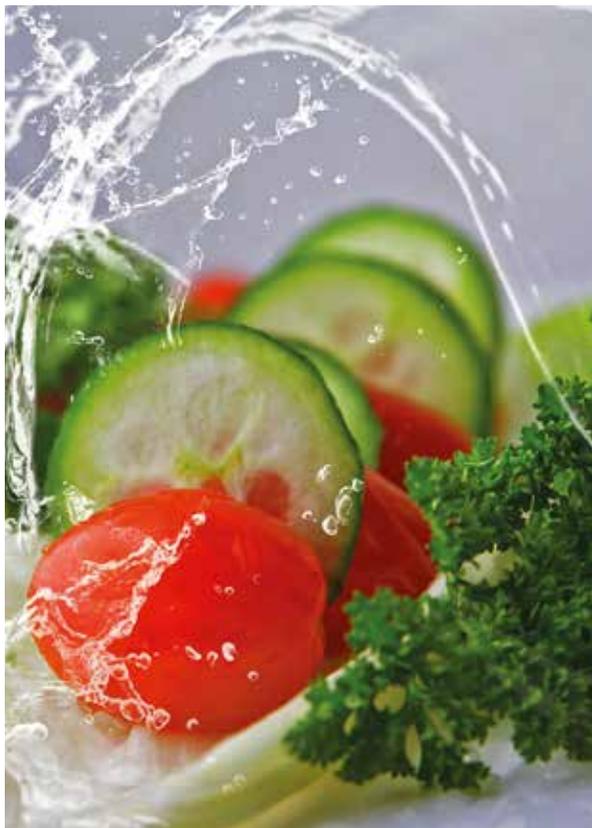
Quellen: Pixabay

Spiel und Spass im Klettergarten



Schwinge dich in luftiger Höhe von Ast zu Ast wie ein Äffchen – oder erlebe, wie du dich in einer Klettergruppe völlig auf den anderen verlassen kannst. Ein tolles Gefühl, das dich auch im Alltag stark macht. Der Seilpark Kloten beispielsweise ist nur einen Katzensprung vom Zürcher Hauptbahnhof entfernt. Bei schlechtem Wetter sind Indoor-Kletterparks die perfekte Alternative. In den Hallen können sich Anfänger beim Bouldern ohne Seilsicherung in geringer Höhe mit der Klettertechnik vertraut machen.

Illustrationen: Adobe



Ein knackiger Salat passt immer. Quelle: Christine Sponchia

DER FAMILIÄRE MITTAGSTISCH

Neustart nach der Sommerpause

Zwei Damen sind im Gespräch, eine dritte inspiriert durch die Worte, ergänzt mit Selbsterfahrem. Sie sitzen an der geschmückten Tafel. Die Salatteller sind abgetragen. Vorfreude auf den Hauptgang. Der Tischnachbar und Koch ist froh: Das Dessert hat schon Fans, noch bevor es auf dem Tisch steht.

Kennen Sie den Mittagstisch im Kirchgemeindehaus in Oerlikon schon? Ein Team von Freiwilligen kocht frisch und mit Herz für Sie. Ausser im August treffen wir uns in überschaubarem Rahmen jeden ersten Mittwoch im Monat um 11.45 Uhr. Freiwillige Helfer:innen servieren Ihnen feines Essen. Gute Gedanken, als Gesprächsanregung oder «Wegzehrung für den Alltag» sind im «Input» inbegriffen. Wir sind zwischen 20 bis 35 Personen, die das gemeinsame Essen geniessen. Neue Besucher werden herzlich aufgenommen. Jeder findet ein Gegenüber zum Plaudern, Anteilnehmen, Diskutieren oder Lachen. In Küche und Service sind Freiwillige am Werk, die auch einmal für einen

Schwatz zu haben sind und beim Rüsten, Kochen und Anrichten als Team Freude auf die Teller zaubern und beim freundlichen Service Gesichter zum Lächeln bringen. Neue Gesichter sind herzlich willkommen und besonders unser Küchenteam wäre dankbar für Verstärkung. Werden vielleicht Sie, als Gast oder als neue Köchin oder Koch bald mit von der Partie sein?

KIRCHGEMEINDEHAUS OERLIKON

Nächster Mittagstisch 7. September

Kosten 12 Franken

Anmeldung bis jeweils Montag davor, 11.45 Uhr, an 044 321 60 70

Informationen: Ruth Tobler, Sozialdiakonin, 044 311 45 00

KONZERT ZUM SCHWEIZERPSALM

«Im Morgenrot»

Unser Organist Christian Gautschi lädt in die Kirche Oerlikon zu einem Konzert mit musikalischen Naturschilderungen aus den Schweizer Alpen, sogenannten Orgelgewittern, Toggenburger Hausorgeltänzen und Appenzeller Musik ein. Krönender Abschluss bildet die grossartige Konzertvariation zur Schweizer Nationalhymne.

Ein Höhenwanderweg in den Alpen regt an, zu überlegen, wie sich die Natur musikalisch ausdrücken lässt: das saftige Grün der Wiesen, das freudige Gras der Kälber und die schnell ziehenden Wolken. Es müsste alles auf einmal da sein, auch Farben, Gedanken, Gefühle! Im Thema «Natur und Musik» geht es nicht nur darum, wann man wie und warum den Kuckuck rufen hört, es geht auch um das, was man hört, hineinhört und heraushört. Die Orgelgewitter von Franz Breitenbach und Paul Haas laden dazu ein, mit der Natur, die nie ein Wort sagt, ins Gespräch zu kommen. Nebst diesen beiden romantischen Kompositionen erklingen zur Auflockerung Schweizer Hausorgeltänze. Die genaue Entstehungszeit der einzelnen Stücke ist nicht bekannt. Die meisten Tänze sind zu Beginn des 19. Jahrhunderts entstanden. Hausorgeltänze bilden eine will-

kommene Abwechslung im Repertoire der Orgelmusik. Es ist unbeschwerter Musik, mit Erinnerungen an sich drehende Figuren und «Chilbi», manchmal kräftig und temperamentvoll, manchmal melancholisch und wehmütig. Die Konzertvariation von Eduard Stehle stellt den Schweizerpsalm in feinsten, fast engelhafter Stimmung vor. Zwei Variationen imitieren Chöre mit je einer solistischen Gegenstimme. Nach einem fanfarenartigen Zwischenspiel erreicht das Stück seinen Höhepunkt in der finalen Variation mit grossartigem Pedalpart und endet im prachtvollen Gesamtchor aller Orgelregister.

KIRCHE OERLIKON

Sonntag, 28. August
16.30 Uhr Konzerteinführung
17 Uhr Konzertbeginn



Wahrzeichen der Schweiz. Quelle: Unsplash

Alterszentren Pflegerheime

Do, 11. August, 10h

Andacht mit Abendmahl
Pfrn. Elsbeth Kaiser
Alterszentrum Dorflinde

Fr, 19. August, 9.30h

Andacht
Pfr. Jiri Dvoracek
Alterszentrum
Herzogenmühle

Kirche Oerlikon

So, 7. August, 10h

Gottesdienst mit Taufe
von Gian Amsler
«Sturmwind» (Lukas
8,22-25)
Pfr. Christoph
Baltensweiler

So, 14. August, 10h

**Gottesdienst mit
Abendmahl**
Pfrn. Rahel Walker
Fröhlich

So, 21. August, 10h

Gottesdienst mit Taufe
von Luis Wernli
«Und du hörst sein Brau-
sen: Wind in den Pfeifen»
(Joh 3,8)
Pfrn. Esther Straub

So, 28. August, 10h

Gottesdienst
Pfrn. Elsbeth Kaiser

Kirche Saatlen

So, 14. August, 10h

Gottesdienst
«Wind in der Posaune
und Worte in den Wind»
(1Kor 14,6-12)
Pfrn. Esther Straub

Fr, 19. August 19h

**Musikalischer
Vespertgottesdienst**
«Fantasmagorie: Jehan
Alains Musik in trügeri-
schen Zeiten»
Pfrn. Esther Straub
Organistin Sofija Grgur

So, 28. August, 10h

Gottesdienst
«Ökumene - das gemein-
same Haus wohnlich
machen»
Pfrn. Hanna Kandal

OERLIKON
SAATLEN UND
SCHWAMENDINGEN

*Nach jedem Gottesdienst
laden wir herzlich ein
zu einem Kirchenkaffee
oder Apéro*



Jüdischer Friedhof Steinkluppe. Quelle: Peter Gloor

VIEL SPANNENDES ZUM ENTDECKEN

Exkursion zu den Friedhöfen

**Nach dem Referat von Peter Gloor am 6. Mai
wollen wir nun die im Vortrag erwähnten Fried-
höfe besuchen.**

Im Friedhof Nordheim werden wir die Grabstätten von Albin Zollinger (1895-1941), Schriftsteller und Lehrer in Oerlikon, von Mileva Marić (1875-1948), der Ehefrau von Albert Einstein sowie das Grab von Gilberte de Courgenay (1896-1957), schweizweit bekannte, aufmunternde Kellnerin während des ersten Weltkriegs, aufsuchen. Nach der Busfahrt zum Bucheggplatz besichtigen wir den jüdischen Friedhof Steinkluppe.

Ein Abstecher führt zum Kunsthaus, wo sich der ehemalige Friedhof Krautgarten befand und Georg Büchner ursprünglich bestattet wurde. Danach sehen wir uns seine jetzige letzte Ruhestätte auf dem Germaniahügel an. Dort wird unsere Exkursion enden.

Wir hoffen, Ihr Interesse geweckt zu haben und freuen uns auf Ihre Teilnahme.
Peter Gloor und Pfarrerin Elsbeth Kaiser

TREFFPUNKT FRIEDHOF NORDHEIM

*Mittwoch, 31. August, 14 Uhr
vor dem Haupteingang
Dauer ca. 2.5 bis 3 Stunden*

Alte Kirche St. Niklaus

So, 7. August, 10h

Gottesdienst
«Abendwind und Scham-
gefühle» zu Gen 3
Pfrn. Miriam Gehrke

Fr, 12. August, 19h

**Taizé-Gottesdienst
mit Abendmahl**
Pfrn. Miriam Gehrke
Einsingen ab 18.30h mit
Organistin Sofija Grgur

So, 21. August, 10h

Israel-Sonntag mit Dr.
Richard Breslauer und
Pfr. Jiri Dvoracek
Verabschiedung von Urs
Gander

Begegnungen

bahn Oerlikon

**Mo, 1. August 16h,
Grillieren am 1. August**
Mit allerlei vom Grill und
einem feinen Salatbuffet.
Anmeldung bis 28. Juli
martina.schlickewei@
reformiert-zuerich.ch
Ladenkirche

**Mi, 3. August, 16h
Geschichten-Café**
Ladenkirche

**Do, 4. August, 18h
Sommer-Grillabend
für Daheimgebliebene**
F. Zielinski, 044 312 24 97
Kirchenzentrum Saatlen
bei jedem Wetter

**Fr, 5. August, 16-17.30h
Philo-Café**
Philosophischer
Spaziergang,
anschliessend Imbiss
Ladenkirche

Mo, 8. August, 8.40h
Verschiebedatum, 15.8.
**Wandergruppe
Oerlikon**
Wanderung am Lauerzer-
see. Anmeldung bis Frei-
tag, 5. August, Details im
Artikel, Seite 6
Treffpunkt Bhf. Oerlikon

**So, 14. August, 14-17h
Offene Sunntig**
Ladenkirche

**Do, 18. August, 18h
Sommer-Grillabend
für Daheimgebliebene**
Gery Muhl, 044 321 16 00
Kirchenzentrum Saatlen
bei jedem Wetter

**Do, 18. August, 19h
Literarischer Abend-
spaziergang**
Details s. Seite 7
Treffpunkt Offene Renn-

**Di, 23. August, 12h
Zmittag für alle**
Anmeldung bis Freitag,
19.8. 044 321 60 70
Kirchgemeindehaus
Schwamendingen

**Fr, 26. August, 16h
Philo-Café**
Ladenkirche

**Di, 30. August, 10h
Bibelgruppe**
Pfarrteam
KGH Oerlikon

60plus

**Do, 25. August, 14-17h
Spielnachmittag**
Kirchenzentrum Saatlen

**Mi, 31. August
9-11 h oder 14-16h
Gedächtnistraining**
Silvia Suter, 079 270 31 70
KGH Oerlikon



Lasst es euch schmecken. Quelle: Suju-foto

GEMÜTLICHES BEISAMMENSEIN

Grillieren am 1. August

Wenn rot-weisse Fähnchen flattern, Kerzen auf den Tischen brennen und es vom Grill her verlockend duftet, dann ist Erster August.

Das Team der Ladenkirche lädt Sie ganz herzlich ein, am Nationalfeiertag einen gemütlichen Abend miteinander zu verbringen. Ab 16 Uhr sind die Tische festlich geschmückt, das Grillgut brutzelt auf dem Feuer und die feinen Salate und Beilagen lassen einem das Wasser im Mund zusammenlaufen. Warum der «Geburtstag» der Schweiz ausgerechnet an diesem Datum gefeiert wird und was er für die Schweiz von heute bedeuten kann – vielleicht erfahren Sie es an diesem Abend. Wer wird wohl die 1. August-Rede halten? – Lassen Sie sich überraschen.

LADENKIRCHE

1. August, 16 Uhr

Anmelden bis 28. Juli an martina.schlickewei@reformiert-zuerich.ch

ERREICHBARKEIT IN DEN SOMMERFERIEN

Sekretariat: jeweils von Montag bis Freitag, 9–12 Uhr, 044 321 60 70

Sozialdiakonie: zu den üblichen Arbeitszeiten: 2. bis 5. August: Frank Zielinski, 8. bis 10. August Ruth Tobler, 11. und 12. August Gery Muhl, 15. bis 19. August Barbara Kegelmann, Gery Muhl, 17. und 18. August Ruth Tobler.

Pfarrteam: Amtswochenrhythmus: 2. bis 5. August Pfr. Christoph Baltensweiler, 8. bis 12. August Pfrn. Hanna Kandal, 15. bis 19. August Pfr. Jiri Dvoracek.

Vereinbaren Sie einen Termin, alle Kontakte finden Sie auf Seite 16.

Die Gebäude sind bis zum 20. August geschlossen, die Ladenkirche vom 5. bis 13. August.



Quelle: pixabay

Jugendliche

Mi, 31. August, 12–17h

Jugendraum

Treffpunkt zum chillen, spielen und mehr...

Kontakte:

M. Reist, 078 240 66 16

M. Harder, 078 235 36 92

Insta: jugendtreff_kk12

Bildung & Kultur

Do, 25. August, 19h

Bibelstunde zum

Markus-Evangelium

Pfr. Jiri Dvoracek
Kirchgemeindehaus
Schwamendingen

Fr, 26. August, 14.30h

B&B Bildung und Begegnung

«Gut sehen im Alter»
Prof. Dr. Matthias Becker
Kath. Pfarreizentrum
Oerlikon, Schwamendingenstrasse 55

Singen & Musik

So, 28. August 17h

«Im Morgenrot»

Orgelkonzert zum
Schweizerpsalm
& Toggenburger Tänzen
Christian Gautschi
Kirche Oerlikon

Regelmässige Veranstaltungen

*Diese Anlässe finden während den Sommerferien vom 16. Juli bis 21. August nicht statt!

**Die Ladenkirche ist vom 5. bis 13. August geschlossen

Begegnungen

werktags, 8.30–12h

WERK.STATT.FLUCHT

Reparaturwerkstatt
Kontakt: 079 109 47 45
hans.leu@asgard.ch
KGH Oerlikon

dienstags, 9.30–11.30h

Treff für erwerbslose

Fach- u. Führungskräfte

selbsthilfe@reformiert
-zuerich.ch/079 374 59 04
Susanne Keller

online auf Zoom

***dienstags, 9 Uhr**

Flickstube Caritas

Ladenkirche

****dienstags, mittwochs u.**

donnerstags, ab 11.30h

Zmittag

auch als Take-away

Ladenkirche

***dienstags, 13.30h**

Tonwerkstatt

Jugendkeller
KGH Oerlikon

***dienstags, 14–16.30h**

Basargruppe

Handarbeiten und mehr
KGH Oerlikon

***dienstags, 14–16.30h**

Kreativ-Atelier

für Handarbeiten
Kirchzentrum Saatlén

****dienstags, 16–19h**

jeden 2. und 4. Di/Monat

Afterwork

Ladenkirche

dienstags, 20h

14-tägl., 9. und 22. Aug.

Hauskreis Oerlikon

bei Ursula und Ernst
Danner, 044 311 55 00

donnerstags, 12–15.30h

Gespräch mit der

Pfarrerin Hanna Kandal

oder der Diakonin

Barbara Kegelmann

Ladenkirche

freitags, 20h

(ausg. erster Fr/Monat)

Hauskreis Oerlikon

bei Claudia und Daniel

Förderer, 044 310 86 91

Kinder

***freitags, 16–17h**

Kinderchor KK12

KGH Schwamendingen

Spiritualität

dienstags, 12.30–13h

Stille auf dem Berg

Kirche Oerlikon

dienstags, 13h

Gebet für den Frieden

Pfrn. Elisabeth Kaiser

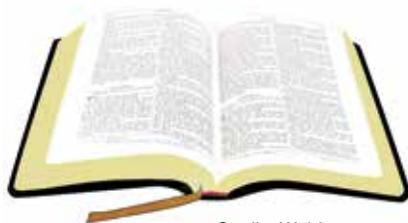
Pfr. Jakob Dubler i.R.

Kirche Oerlikon

VERSTÄRKUNG GESUCHT

Aktiver Gottesdienst-Besuch

Nehmen Sie regelmässig am Gottesdienst teil? Lesen Sie gerne in oder aus der Bibel? Befassen Sie sich auch mal tiefer mit einem Bibeltext? Sind Sie kommunikativ und gastfreundlich? Haben Sie eine oder mehrere Fragen mit «Ja» beantwortet?



Quelle: Waldryano



Quelle: OpenClipart

Zu einem attraktiven Gottesdienst gehört nicht nur die Predigt und das Orgelspiel, sondern auch die Lesung und der anschliessende Austausch beim Kirchenkaffee. Genau hier suchen wir engagierte Personen, welche sich nicht scheuen, vor der Gemeinde den vorgegebenen Bibeltext zu lesen oder mit einem freundlichen Lächeln den Kaffee anzubieten. Sind Sie bereit, jeweils etwa vier bis sechs Einsätze im Jahr im Zusammenhang

mit dem Gottesdienst zu leisten? Das bisherige Team der Lektor:innen und Kaffeeverantwortlichen freut sich auf Unterstützung. Eine Einführung und auch die Einladung zum Dankesfest sei Ihnen gewiss.

Bitte melden Sie sich im Sekretariat *Eliane Durand*, 044 321 60 70 eliane.durand@reformiert-zuerich.ch, oder nach dem Gottesdienst bei der anwesenden Pfarrperson.



KONTAKTE KIRCHENKREIS ZWÖLF

Oerlikon Saatlen Schwamendingen

PFARRTEAM

Pikettendienst | 044 322 08 09

Christoph Baltensweiler | 043 534 02 26

Jiri Dvoracek | 044 322 55 86

Miriam Gehrke | 078 883 17 45

Elsbeth Kaiser-Stuber | 044 364 47 66

Hanna Kandal-Stierstadt | 044 322 57 84

Esther Straub | 044 321 01 75

Rahel Walker Fröhlich | 079 459 24 95

SOZIALDIAKONIE

Barbara Kegelmann | 044 321 16 97

Senior:innen | Gemeinwesenarbeit

Gerald Muhl | 044 321 16 00

Kinder | Familien | Senior:innen

Daniela Schneider | 044 322 05 44

Kinder | Jugendliche | Familien

Ruth Tobler | 044 311 45 00

Alleinstehende Erwachsene | Senior:innen

Frank Zielinski | 044 312 24 97

Kinder | Familien | Senior:innen

KIRCHENMUSIK

Christian Gautschi | 079 638 54 91

Sofija Grgur | 079 900 42 19

JUGENDARBEIT

Kontakt | 078 240 66 16 oder 078 235 36 92

SIGRISTENDIENST, HAUSWARTUNG

Daniel Bollier | 044 312 25 45

Urs Gander | 044 321 60 90 | 079 288 01 86

Rolf Keller | 044 321 60 90 | 079 288 01 86

Erhan Kiray | 044 322 41 06

Ani Meier | 044 311 81 52

LADENKIRCHE

Martina Schlickewei | 043 299 51 50

Marlies Giezendanner | 043 299 51 50

E-MAIL-ADRESSEN FÜR ALLE

vorname.name@reformiert-zuerich.ch



OFFEN DI-SO 11-15.30 UHR



OFFEN DI+DO 9-17 UHR



OFFEN MO-FR 9-17 UHR



LADENKIRCHE.CH

Kirche Oerlikon

Oerlikonerstrasse 99
8057 Zürich

Kirchgemeindehaus

Baumackerstrasse 19
8050 Zürich

Sekretariat

Eliane Durand
Silvia Ritschard
Mo-Mi | 9-12 Uhr
Baumackerstrasse 19
044 321 60 70

Kirche Saatlen

Saatlenstrasse 240
8050 Zürich

Kirchenzentrum

Saatlenstrasse 240
8050 Zürich

Sekretariat

Silvia Ritschard
Mi + Fr | 9-12 Uhr
Dreispietz 13
044 321 60 70

Alte Kirche St. Niklaus

Stettbachstrasse 57
8051 Zürich

Kirchgemeindehaus

Stettbachstrasse 58
8051 Zürich

Sekretariat

Eliane Durand
Di + Do | 9-12 Uhr
Stettbachstrasse 58
044 321 60 70

Ladenkirche

Winterthurerstrasse 659
8051 Zürich

Öffnungszeiten

Di + Do | 9-18 Uhr
Mi | 11-18 Uhr

Kontakt

Martina Schlickewei
Marlies Giezendanner
043 299 51 50
076 529 20 22

Sekretariate | sekretariat.kk.zwoelf@reformiert-zuerich.ch
Jugendarbeit | jugendarbeit.kk.zwoelf@reformiert-zuerich.ch
Ladenkirche | ladenkirche@reformiert-zuerich.ch

Präsident Kirchenkreiskommission | Andreas Stoll | 078 802 22 69
Betriebsleitung | Andreas Strahm | 044 320 01 74

reformiert-zuerich.ch/zwoelf